

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 9

Rubrik: Erklärung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier,
Und freue mich kolossal,
Wie unseren Radikalen
Die Sachen gegangen so schief.

Zwar Karrer mit seinen Männer
Hat sich neben die Fälle gebuht;
Doch ist der „Nebelspalter“
Dafür hineingejucht

Mit dem Hoffmannsbild. Es lachen
Die „Schwestern“ in die Faust,
Dass eine Schwester den Hoffmann
Dem Rath hat weggemauert.



Die bekannte, aber bekanntlich bei ihrem Auftreten gänzlich unbekannte „Negro-Operetten-Company“ soll sich nun nach Rom begeben haben und dort vortreffliche Geschäfte machen. Der heilige Vater soll sehr erfreut gewesen sein, dass die Eidegenossen sich von den Schwarzen immer noch etwas weiß machen lassen.

== Mutter Helvetia. ==

Willst Du nicht Gesetze hüten
Auf dem Sitz des grünen Throns,
Wo der Ehren viel erblühten;
Kämst in's Konversations-
Lexikon als Präsident;
Millionenelement!

Mutter, Mutter, las mich gehen!
Ich mag nicht im Brodhaus stehen;
Denn mein Haus, ich sag' es trocken,
Sehnt sich nicht nach solchen Brocken.

Locht Dich Diplomaten-Eßen,
Bundesgabelfrühstück nicht
Bei so vielen Chranfassen,
Leistest Du darauf Verzicht?
Ausgehauen wirst Du sein
Dann vom Volk zum Lohn in — Stein.

Mutter, las mich ruhig bleiben
Hör' nicht gerne Bröpfe treiben,
Noch möcht' ich dann obendrein
„Ausgehau'n“ vom Volke sein!

Herr Nationalrath Münch ließ im Vorsaal des Nationalrathes einen Gläzechandschuh liegen.

Einer seiner Kollegen klebte sofort die Etiquette daran: „Lehrschwestern“. Wer spielt den Ritter Delorme?

== Landesbefestigung. ==

Rot h wird die Erde plätz'enweis
Gibt man den ganzen Norden preis,
Verkaufst die Habsburg Kaiser Franzen
Und lüdt den Jura brav versch занen!!
Eine feste Burg ist unser G. Ott,
Weil Plewna er gesehen hot.

Schramm: Warum will der Basler Regierungsrath wohl keine Polizeistunde wieder einführen?

Schramm: Vermutlich, weil die Polizei doch nie weiß, was die Glocke geschlagen hat.

Schramm: Gefährliche Basler Ansicht.

Drohschidschreibepriess an thi siäpen Innerrötheler son wägen der
Regraulenprissunxvadahslithät.



Maine siäpen A—b—c—leer! gschech nix Besers auff ther Erdten;
In der Bibbel heißt's: „Ichi Ledjaden werten stäh thi Erichden werten“. Was nicht Euch Ferlassungtunte, Hytro, Ohrtho- und Geogra- „Bieb“ kennt Ihr ja ohne fölliz Lappizeng in Innerrotha. Thanket Gottb, thah Cuere Rekrauten dason wüssen wenig; Laßt die Tezelzweishait Gempf, dem Thurgi und them Lässlenkönig! Diese haben ja zu jederzeit immer ihre Gwundernahmen; Vieles Wüszen macht ja Kobweh, mögt dieß ihnen überlassen. Und Ihr wüsst, was man nicht weiß, das macht nicht heis und duht nicht brennen, könnt Eich drumb, Ihr Innerröttler — A—b—c—eller glücklich nennen. Von then Lugschwissenschäfflern laßt Eich ruhig nur feschbotten, Trinket stadt som Weißhaiborn — es duht Euch besser — Ziegenhötten. Laßd sie narr, wie Gänze, ihre Kröpfe soll mitt Waishait stobpfen, Ihr könnt sie mitt Muh—theer — Wittzen und mit Lanzg'meindäbeln klobpfen. Freuet Euch, Ihr Innerröttler, stegett die Binger in die Doren, Jobelt ein Thee — Deum Nu osh, dem Herrn Erziehung — Thier — Nel — Thoren. Sepatoni, Hans, Bist — Joleb, bleibet, was Ihr stehs gewesen, Besser könnt Ihr Käse drukken, Nibel schwingen mit dem Besen. Werdet dann, Ihr Innerrötheler, einig im Himmel dafür jodeln, Während Thurgi, Zempf und Basel zunderscht in der Hölle brodeln. Lebet wohl! vom Säntis bis zum Gäbris und zum Hohenkasten, Gebt Euch niehmalz mitt den Wüssenschaften ab, mitt den ferhaften! Uri, Schwyzis und Unterwalten lassen Euch sammt Wallis grießen, Thi som Teisel, Lucifer, dem Lichterbreiter auch nichts wissen. — Amen!

== Erklärung. ==

A.: Was heißt eigentlich „Komfort“?

B.: Das ist in manchem Hause nur eine Einladung für's Geld: „Komfort!“

== Die wichtigste Person. ==

A.: Was ist das dort für eine Frau?

B.: Das ist die höchste Person des Landes.

A.: Wieso denn?

B.: Sie macht ja — den Staat.

== Verzweifeltes. ==

Arzt (liest): „— — — Und seine Werke folgten ihm nach! — — (Saufzend): Von mir wird man dies nie sagen können.

Fran: Wieso denn nicht, mein Lieber?

Arzt: Weil sie Alle tief mit Erde bedeckt sind.

== Aus der Schule. ==

Schüler (liest): Die Naturforscher behaupten, die Regenwürmer verzehren keine frischen Pflanzen, sondern nur allerlei verfaulthe Stoffe.

Lehrer: Was ist ein Naturforscher?

Schüler: Der Naturforscher ist ein Mann, welcher allerlei verfaulthe Pflanzenstoffe verzehrt.

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.